



**HEMMER/WÜST**

Die Karteikarten  
**ERBRECHT**

**Zivilrecht**

**Das Prüfungswissen**

- **für Studium**
- **und Examen**

6. Auflage 2025

**KLAUSURTYPISCH** ▪ **ANWENDUNGSORIENTIERT** ▪ **UMFASSEND**

# eCards Hauptkarteikarten Erbrecht

## Das Pendant zu den Hauptskripten:

In den eCards, die mit unseren Hemmer Hauptkarteikarten und den Basics Karteikarten identisch sind, werden die für die Prüfung nötigen Zusammenhänge umfassend aufgezeigt und wiederkehrende Argumentationsketten eingeübt. Mit dem Frage- und Antwortsystem zum notwendigen Wissen. Die erste Seite der Karteikarte ist unterteilt in Einordnung und Frage. Der Einordnungstext erklärt den Problembereich und führt zur Frage hin. Die Frage trifft dann den Kern der prüfungsrelevanten Thematik. Auf der zweiten Seite der Karteikarte schafft der Antworttext Wissen.

Die Grundzüge des Erbrechts mit den einzelnen Problematiken der gewillkürten und gesetzlichen Erbfolge, des Pflichtteilsrechts und der Erbenhaftung gehören ebenso zum Examenstoff wie die Annahme und Ausschlagung der Erbschaft und die Problematik mit dem Erbschein. Die Grundlagen zu beherrschen ist wichtiger als einzelne Sonderprobleme.

## Inhalt:

- Gesetzliche Erbfolge
- Gewillkürte Erbfolge
- Pflichtteilsrecht
- Annahme und Ausschlagung der Erbschaft
- Erbschaftsbesitzer
- Miterbengemeinschaft
- Erbenhaftung
- Erbschein

**Autoren: Hemmer Wüst**

**Umfang: 114 Karteikarten**

**ISBN: 978-3-96838-384-2**

# Inhalt

## eCards Hauptkarteikarten Erbrecht

### Vorwort

## Themenverzeichnis Karteikarten Erbrecht

### Karte 1

#### I. Einführung / Grundbegriffe

Grundbegriffe

### Karte 2

#### I. Einführung / Grundbegriffe

Grundbegriffe

### Karte 3

#### I. Einführung / Gesamtrechtsnachfolge

Gesamtrechtsnachfolge

### Karte 4

#### I. Einführung / Einzelrechtsnachfolge

Vererbung von Anteilen an Personengesellschaften

### Karte 5

#### I. Einführung / Erbenbesitz nach § 857 BGB

Erbenbesitz, § 857 BGB

### Karte 6

#### I. Einführung / Erbenbesitz nach § 857 BGB

Einschränkungen des § 857 BGB

### Karte 7

#### I. Einführung / Umfang des Nachlasses

Nachlass

### Karte 8

#### I. Einführung / Erbfähigkeit

Erbfähigkeit

### Karte 9

#### II. Gesetzliche Erbfolge / Prüfungsschema

Subsidiarität der gesetzlichen Erbfolge

### Karte 10

#### II. Gesetzliche Erbfolge / Prüfungsschema

Parentel- oder Ordnungssystem

### Karte 11

## **II. Gesetzliche Erbfolge / 1. Ordnung**

**Gesetzliche Erben der 1. Ordnung**

### **Karte 12**

## **II. Gesetzliche Erbfolge / 2. Ordnung**

**Gesetzliche Erben der 2. Ordnung**

### **Karte 13**

## **II. Gesetzliche Erbfolge / 3. Ordnung**

**Gesetzlicher Erbe der 3. Ordnung**

### **Karte 14**

## **II. Gesetzliche Erbfolge / Ehegattenerbrecht**

**Ehegattenerbrecht / Prüfungsschema**

### **Karte 15**

## **II. Gesetzliche Erbfolge / Ehegattenerbrecht**

**Ehegattenerbrecht / Ausschluss**

### **Karte 16**

## **II. Gesetzliche Erbfolge / Ehegattenerbrecht**

**Gesetzliches Ehegattenerbrecht bei § 1363 BGB**

### **Karte 17**

## **II. Gesetzliche Erbfolge / Ehegattenerbrecht**

**§ 1371 II BGB**

### **Karte 18**

## **II. Gesetzliche Erbfolge / Ehegattenerbrecht**

**§ 1371 III BGB**

### **Karte 19**

## **II. Gesetzliche Erbfolge / Ehegattenerbrecht**

**§ 1371 II BGB analog**

### **Karte 20**

## **II. Gesetzliche Erbfolge / Ehegattenerbrecht**

**Ehegattenerbrecht bei Gütertrennung**

### **Karte 21**

## **II. Gesetzliche Erbfolge / Ehegattenerbrecht**

**Ehegattenerbrecht bei Gütergemeinschaft**

### **Karte 22**

## **II. Gesetzliche Erbfolge / Voraus, Dreißigster**

**Voraus, Dreißigster**

## **Karte 23**

### **II. Gesetzliche Erbfolge / neLG / Lebenspartnerschaft**

**Nichteheliche Lebensgemeinschaft/Lebensgemeinschaft**

## **Karte 24**

### **II. Gesetzliche Erbfolge / Beispielsfall**

**Beispielsfall**

## **Karte 25**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testierfreiheit**

**Testierfreiheit**

## **Karte 26**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Geliebtentestament**

**Geliebtentestament**

## **Karte 27**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

**Prüfungsschema für Testament**

## **Karte 28**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

**Testierfähigkeit**

## **Karte 29**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

**Höchstpersönlichkeit**

## **Karte 30**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

**§ 2065 II BGB/ Mitwirkung Dritter**

## **Karte 31**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

**Eigenhändiges Testament**

## **Karte 32**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

**Postscripta**

## **Karte 33**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

**Öffentliches Testament**

## **Karte 34**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

**Widerruf eines Testaments**

## **Karte 35**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

§ 2255 BGB, Billigung / Genehmigung der Vernichtung

## **Karte 36**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

§ 2255 BGB - Annullierungsvermerk

## **Karte 37**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

§ 2255 BGB - mehrere Testamente

## **Karte 38**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Auslegung von Testamenten

## **Karte 39**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Auslegung von Testamenten/ Andeutungstheorie

## **Karte 40**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Fallbeispiel zur erläuternden Auslegung

## **Karte 41**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Ergänzende Auslegung

## **Karte 42**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Fallbeispiel für die ergänzende Auslegung

## **Karte 43**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Wohlwollende Auslegung, § 2084 BGB

## **Karte 44**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

§ 2066 BGB

## **Karte 45**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

§§ 2068, 2069 BGB

## **Karte 46**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Bedingte Zuwendungen

## **Karte 47**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Unklarheit über das Vorliegen einer Erbeinsetzung

## **Karte 48**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Unklarheit über die Höhe der Erbteile, § 2088 BGB

## **Karte 49**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Testamentsanfechtung, §§ 2078 ff. BGB

## **Karte 50**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Testamentsanfechtung, §§ 2078 ff. BGB

## **Karte 51**

### **III. Gewillkürte Erbfolge**

Testamentsanfechtung, §§ 2078 ff. BGB

## **Karte 52**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Testamentsanfechtung, §§ 2078 ff. BGB

## **Karte 53**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testament**

Mehrheit von Anfechtungsberechtigten

## **Karte 54**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Erbvertrag**

Erbvertrag, §§ 2274 ff. BGB

## **Karte 55**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Erbvertrag**

Inhalt eines Erbvertrags

## **Karte 56**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Erbvertrag**

Arten von Erbverträgen

## **Karte 57**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Erbvertrag**

§§ 2286 - 2288 BGB

## **Karte 58**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Erbvertrag**

Auskunftsanspruch gg. den vom Erblasser Beschenkten

## **Karte 59**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Erbvertrag**

Bindungswirkung vertragsmäßiger Verfügungen

## **Karte 60**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Erbvertrag**

Beseitigung der Bindungswirkung

## **Karte 61**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Erbvertrag**

Anfechtung vertragsmäßiger Verfügungen

## **Karte 62**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Gemeinschaftliches Testament**

Gemeinschaftliches Testament, §§ 2265 ff. BGB

## **Karte 63**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Gemeinschaftliches Testament**

Errichtung eines gemeinschaftlichen Testaments

## **Karte 64**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Gemeinschaftliches Testament**

Errichtung durch Ehegatten

## **Karte 65**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Gemeinschaftliches Testament**

Wechselbezügliche Verfügungen, §§ 2270, 2271 BGB

## **Karte 66**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Gemeinschaftliches Testament**

Anfechtung eines gemeinschaftlichen Testaments

## **Karte 67**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Gemeinschaftliches Testament**

Das Berliner Testament, § 2269 BGB (1)

## **Karte 68**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Gemeinschaftliches Testament**

Das Berliner Testament, § 2269 BGB (2)

## **Karte 69**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Gemeinschaftliches Testament**

Wiederverheiratsklausel

## **Karte 70**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Ersatzerbschaft**

Ersatzerbschaft, § 2096 BGB

## **Karte 71**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Nacherbschaft**

**Nacherbschaft / Begriffsbestimmung - Vorversterben**

## **Karte 72**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Nacherbschaft**

**Auslegungsregeln, §§ 2101 - 2107 BGB**

## **Karte 73**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Nacherbschaft**

**Abgrenzung Nacherbe - Ersatzerbe**

## **Karte 74**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Nacherbschaft**

**Verfügungsbeschränkungen, § 2113 I BGB**

## **Karte 75**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Nacherbschaft**

**Verfügungsbeschränkungen, § 2113 II BGB**

## **Karte 76**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Nacherbschaft**

**Folgen des Nacherbfalls**

## **Karte 77**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Vermächtnis**

**Vermächtnis**

## **Karte 78**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Vermächtnis**

**Abgrenzung Teilungsanordnung / Vorausvermächtnis**

## **Karte 79**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Vermächtnis**

**Vermächtnisarten**

## **Karte 80**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Vermächtnis**

**Bedachter eines Vermächtnisses**

## **Karte 81**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Vermächtnis**

**Inhalt des Vermächtnisses**

## **Karte 82**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Schenkung von Todes wegen**

**§ 2301 BGB**

## **Karte 83**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Schenkung von Todes wegen**

Sparbuchfälle

## **Karte 84**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Schenkung von Todes wegen**

Bonifatius- Fall

## **Karte 85**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Auflage**

Auflage, §§ 1940, 2192 ff. BGB

## **Karte 86**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testamentsvollstreckung**

Testamentsvollstreckung, §§ 2197 ff. BGB

## **Karte 87**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testamentsvollstreckung**

Verfügbefugnis des TV, § 2205 S. 2 u. 3 BGB

## **Karte 88**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testamentsvollstreckung**

Verpflichtungsbefugnis des Testamentsvollstreckers

## **Karte 89**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testamentsvollstreckung**

Die Rechtsstellung des Erben, § 2211 BGB

## **Karte 90**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testamentsvollstreckung**

Rechtsverhältnis zwischen TV und Erben

## **Karte 91**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Testamentsvollstreckung**

Testamentsvollstreckung und Gesellschaftsrecht

## **Karte 92**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Erbverzicht**

Begriff des Erbverzichts

## **Karte 93**

### **III. Gewillkürte Erbfolge / Erbverzicht**

Erbverzicht gegen Abfindung

## **Karte 94**

### **IV. Pflichtteilsrecht**

Pflichtteilsberechtigung

## **Karte 95**

#### **IV. Pflichtteilsrecht**

Höhe des Pflichtteils

#### **Karte 96**

#### **IV. Pflichtteilsrecht**

Pflichtteilsergänzungsansprüche

#### **Karte 97**

#### **IV. Pflichtteilsrecht**

Pflichtteilsrecht bei Zugewinnngemeinschaft

#### **Karte 98**

#### **IV. Pflichtteilsrecht**

Untergang des Pflichtteilsrechts

#### **Karte 99**

#### **V. Annahme und Ausschlagung der Erbschaft**

Annahme und Ausschlagung

#### **Karte 100**

#### **V. Annahme und Ausschlagung der Erbschaft**

Anfechtung von Annahme und Ausschlagung

#### **V. Annahme und Ausschlagung der Erbschaft**

Rechtsstellung des vorläufigen Erben

#### **VI. Der Erbschaftsbesitzer**

Begriff

#### **Karte 103**

#### **VI. Der Erbschaftsbesitzer / Erbschaftsanspruch**

Der Erbschaftsanspruch

#### **Karte 104**

#### **VI. Der Erbschaftsbesitzer / Dingliche Surrogation**

Dingliche Surrogation nach § 2019 BGB

#### **Karte 105**

#### **VII. Die Miterbengemeinschaft / Einführung**

Einführung

#### **Karte 106**

#### **VII. Die Miterbengemeinschaft / Dingliche Surrogation**

Dingliche Surrogation

#### **Karte 107**

#### **VII. Die Miterbengemeinschaft / Nachlassverwaltung**

Nachlassverwaltung

## **Karte 108**

### **VII. Die Miterbengemeinschaft / Nachlassverwaltung**

**Verfügungsgeschäfte**

## **Karte 109**

### **VII. Die Miterbengemeinschaft / Auseinandersetzung**

**Die Auseinandersetzung**

## **Karte 110**

### **VIII. Die Erbenhaftung**

**Nachlassverbindlichkeiten**

## **Karte 111**

### **VIII. Die Erbenhaftung / Erbengemeinschaft**

**§§ 2058 ff. BGB**

## **Karte 112**

### **IX. Der Erbschein**

**Begriff**

## **Karte 113**

### **IX. Der Erbschein**

**§§ 2365 - 2367 BGB**

## **Karte 114**

### **IX. Der Erbschein**

**§§ 2365 - 2367 BGB**

## **Stichwortverzeichnis**

# Vorwort

## Vorwort

### Gewinnen Sie mit der hemmer-Methode:

Betrachten Sie Jura als ein Strategiespiel. Jura kann spielerisch erlernt werden. So macht der Lernprozess mehr Spaß! Es kommt vor allem auf den richtigen Gebrauch der Wörter an. Gute juristische Sprache kann trainiert werden.

Gerade Karteikarten bieten die Möglichkeit, vorbildhaft zu lernen. Knapp, präzise und zweckrational im Hinblick auf das Examen werden die wichtigsten examens-typischen Problemfelder vermittelt. Die Karteikarten sind auf anspruchsvollem Niveau. Umfassend werden die Spezifika der jeweiligen Rechtsgebiete aufbereitet und möglichst verständlich erklärt.



A I

Jede Karteikarte ist logisch und durch-dacht aufgebaut:

- Die **Einleitung** führt zur Fragestellung hin und verschafft Ihnen den Überblick über die Problemstellung.
- Die **Frage oder der zu lösende** Fall konkretisiert den jeweiligen Problemkreis.
- Die **Antwort** informiert umfassend und in prägnanter Sprache.
- Die **hemmer-Methode** ist ein modernes Lernsystem und erklärt letztlich, was und wie Sie zu lernen haben. Gleichzeitig wird background vermittelt. Die typischen Bewertungskategorien der Korrigierenden werden miterklärt.

Juristisches Repetitorium

examenstypisch • anspruchsvoll • umfassend **hemmer**

## Vorwort

So lernen Sie, Ihre imaginären Gegner (die Erstellenden und Korrigierenden) besser einzuschätzen und letztlich so zu gewinnen.

Gehen Sie mit den Karteikarten spielerisch um. Setzen Sie sich nicht sofort unter Erfolgs- und Wissensdruck. Lesen Sie die Karten mehrfach, sortieren Sie nach und nach die richtig gelösten und inhaltlich bekannten Karteikarten aus. So können Sie den Kampf gegen das Vergessen für sich entscheiden.

Die lockere Variante: Es bietet sich auch an, in einer Arbeitsgemeinschaft die Karteikarten durchzugehen und so gerade fürs Mündliche zu üben. Auf diese Art wird der Spaßfaktor erhöht. Je höher die Motivation, umso besser dann die Ergebnisse.



A II

Lernen Sie auch nicht zu easy, das Examen ist bekannterweise nicht gerade leicht. Wir sind für unser Anspruchsniveau bekannt. Den Anforderungen des Exams trägt das Karteikartenprogramm Rechnung. Reduzieren Sie so Ihre Angst vor dem Examen. Gehen Sie dann auch mit dem sicheren Gefühl ins Examen, sich richtig vorbereitet zu haben.

Gehen Sie nun ans Durcharbeiten der Karten. Sie werden sehen, es wird Ihnen Spaß machen. Für Resonanz sind wir dankbar.

*Hemmer Wüst*

Juristisches Repetitorium

examenstypisch • anspruchsvoll • umfassend **hemmer**

# Themenverzeichnis Karteikarten Erbrecht

- 1 Grundbegriffe
- 2 Grundbegriffe
- 3 Gesamtrechtsnachfolge
- 4 Vererbung von Anteilen an Personengesellschaften
- 5 Erbenbesitz, § 857 BGB
- 6 Einschränkungen des § 857 BGB
- 7 Nachlass
- 8 Erbfähigkeit
- 9 Subsidiarität der gesetzlichen Erbfolge
- 10 Parentel- oder Ordnungssystem
- 11 Gesetzliche Erben der 1. Ordnung
- 12 Gesetzliche Erben der 2. Ordnung
- 13 Gesetzliche Erben der 3. Ordnung
- 14 Ehegattenerbrecht / Prüfungsschema
- 15 Ehegattenerbrecht / Ausschluss
- 16 Gesetzliches Ehegattenerbrecht bei § 1363 BGB
- 17 § 1371 II BGB
- 18 § 1371 III BGB
- 19 § 1371 II BGB analog
- 20 Ehegattenerbrecht bei Gütertrennung
- 21 Ehegattenerbrecht bei Gütergemeinschaft
- 22 Voraus, Dreißigster
- 23 Nichteheliche Lebensgemeinschaft
- 24 Beispielsfall
- 25 Testierfreiheit
- 26 Geliebtentestament
- 27 Prüfungsschema für Testament
- 28 Testierfähigkeit
- 29 Höchstpersönlichkeit
- 30 § 2065 II BGB/ Mitwirkung Dritter
- 31 Eigenhändiges Testament
- 32 Postscripta
- 33 Öffentliches Testament
- 34 Widerruf eines Testaments
- 35 § 2255 BGB, Billigung / Genehmigung der Vernichtung
- 36 § 2255 BGB - Annullierungsvermerk
- 37 § 2255 BGB - mehrere Testamente
- 38 Auslegung von Testamenten
- 39 Auslegung von Testamenten/ Andeutungstheorie
- 40 Fallbeispiel zur erläuternden Auslegung
- 41 Ergänzende Auslegung
- 42 Fallbeispiel für die ergänzende Auslegung
- 43 Wohlwollende Auslegung, § 2084 BGB
- 44 § 2066 BGB
- 45 §§ 2068, 2069 BGB
- 46 Bedingte Zuwendungen
- 47 Unklarheit über das Vorliegen einer Erbeinsetzung
- 48 Unklarheit über die Höhe der Erbteile, § 2088 BGB
- 49 Testamentsanfechtung, §§ 2078 ff. BGB
- 50 Testamentsanfechtung, §§ 2078 ff. BGB
- 51 Testamentsanfechtung, §§ 2078 ff. BGB

52 Testamentsanfechtung, §§ 2078 ff. BGB  
53 Mehrheit von Anfechtungsberechtigten  
54 Erbvertrag, §§ 2274 ff. BGB  
55 Inhalt eines Erbvertrags  
56 Arten von Erbverträgen  
57 §§ 2286 - 2288 BGB  
58 Auskunftsanspruch gg. den v. Erblasser Beschenkten  
59 Bindungswirkung vertragsmäßiger Verfügungen  
60 Beseitigung der Bindungswirkung  
61 Anfechtung vertragsmäßiger Verfügungen  
62 Gemeinschaftliches Testament, §§ 2265 ff. BGB  
63 Errichtung eines gemeinschaftlichen Testaments  
64 Errichtung durch Ehegatten  
65 Wechselbezügliche Verfügungen, §§ 2270, 2271 BGB  
66 Anfechtung eines gemeinschaftlichen Testaments  
67 Das Berliner Testament, § 2269 BGB (1)  
68 Das Berliner Testament, § 2269 BGB (2)  
69 Wiederverheiratsklausel  
70 Ersatzerbschaft, § 2096 BGB  
71 Nacherbschaft / Begriffsbestimmung-Vorversterben  
72 Auslegungsregeln, §§ 2101 - 2107 BGB  
73 Abgrenzung Nacherbe - Ersatzerbe  
74 Verfügungsbeschränkungen, § 2113 I BGB  
75 Verfügungsbeschränkungen, § 2113 II BGB  
76 Folgen des Nacherbfalls  
77 Vermächtnis  
78 Abgrenzung Teilungsanordnung / Vorausvermächtnis  
79 Vermächtnisarten  
80 Bedachter eines Vermächtnisses  
81 Inhalt des Vermächtnisses  
82 § 2301 BGB  
83 Sparbuchfälle  
84 Bonifatius-Fall  
85 Auflage, §§ 1940, 2192 ff. BGB  
86 Testamentvollstreckung, §§ 2197 ff. BGB  
87 Verfügungsbefugnis des Testamentvollstreckers, § 2205 S.2, 3 BGB  
88 Verpflichtungsbefugnis des Testamentvollstreckers  
89 Die Rechtsstellung des Erben, § 2211 BGB  
90 Rechtsverhältnis zwischen TV und Erben  
91 Testamentvollstreckung und Gesellschaftsrecht  
92 Begriff des Erbverzichts  
93 Erbverzicht gegen Abfindung  
94 Pflichtteilsberechtigung  
95 Höhe des Pflichtteils  
96 Pflichtteilsergänzungsansprüche  
97 Pflichtteilsrecht bei Zugewinnngemeinschaft  
98 Untergang des Pflichtteilsrechts  
99 Annahme und Ausschlagung  
100 Anfechtung von Annahme und Ausschlagung  
101 Rechtsstellung des vorläufigen Erben  
102 Begriff  
103 Der Erbschaftsanspruch  
104 Dingliche Surrogation auch § 2019 BGB  
105 Einführung

106 Dingliche Surrogation  
107 Nachlassverwaltung  
108 Verfügungsgeschäfte  
109 Die Auseinandersetzung  
110 Nachlassverbindlichkeiten  
111 §§ 2058 ff. BGB  
112 Begriff des Erbscheins  
113 §§ 2365 - 2367 BGB  
114 §§ 2365 - 2367 BGB

# Karte 1

## I. Einführung / Grundbegriffe

### Grundbegriffe

Gegenstand des Erbrechts ist insbesondere die Frage, was mit dem Vermögen einer Person nach ihrem Tod geschieht. Die meisten erbrechtlichen Vorschriften stehen im 5. Buch des BGB. Das Erbrecht ist verfassungsrechtlich geschützt (Art. 14 I GG). Es gilt die Privaterbfolge, d.h. der Staat hat grundsätzlich kein Erbrecht (Ausnahme § 1936 BGB). Im Folgenden werden einige Grundbegriffe des Erbrechts erläutert.

### Erläutern Sie die Begriffe:

#### 1. Erbfall

#### 2. Erblasser

#### 3. Erben

#### 4. Erbschaft

#### 5. Verfügung von Todes wegen!

## ANTWORT KARTE 1

1. Der Erbfall ist der Tod einer natürlichen Person (§ 1922 I BGB).
2. Erblasser ist diejenige **Person, deren Vermögen mit ihrem Tod auf eine oder mehrere Personen (= Erben) übergeht**. Erblasser kann **nur eine natürliche Person** sein, nie eine Gesamthandsgemeinschaft oder eine juristische Person. Letztere werden aufgelöst und liquidiert.
3. Erbe kann **jede natürliche und juristische Person** sein. Auf den Erben geht mit dem Erbfall das ganze Vermögen des Erblassers über (§ 1922 I BGB). Hinterlässt der Erblasser mehrere Erben (= Miterben), so bilden diese eine Erbengemeinschaft (§§ 2032 ff. BGB). Den Anteil eines Miterben bezeichnet man als Erbteil (§ 1922 II BGB). **Keine Erben sind der Vermächtnisnehmer (§§ 2147 ff. BGB) und der Pflichtteilsberechtigte (§§ 2303 ff. BGB)**. Diese Personen haben **nur einen schuldrechtlichen Anspruch** gegen den Alleinerben bzw. die Erbengemeinschaft.
4. Die Erbschaft (= Nachlass) ist das **Vermögen des Erblassers, das mit dessen Tod auf den (die) Erben übergeht (§ 1922 I BGB)**. Der Nachlass besteht aus Aktiva und Passiva (§§ 1967 ff. BGB).
5. Der Begriff einer Verfügung von Todes wegen hat eine doppelte Bedeutung:
  - Zum einen bezeichnet er die rechtsgeschäftlichen Formen, die dem Erblasser zur Gestaltung der Erbfolge zur Verfügung stehen: (gemeinschaftliches) Testament (§§ 1937, 2064 ff. BGB) und Erbvertrag (§§ 1941, 2274 ff. BGB)
  - Zum anderen die **einzelnen Anordnungen in einem Testament oder Erbvertrag**.

**hemmer-Methode: Das 5. Buch des BGB ist nicht das einzige Rechtsgebiet, das erbrechtliche Vorschriften enthält. Es gibt auch im Familienrecht (§ 1371 BGB), im Sachenrecht (§§ 857, 1089, 1061 BGB), im Schuldrecht (§§ 311b IV, V, 331, 563 BGB) und im Handelsgesetzbuch (§§ 22, 27, 52 III, 131 III Nr. 1 HGB) wichtige erbrechtliche Vorschriften.**

# Karte 2

## I. Einführung / Grundbegriffe

### Grundbegriffe

§ 1922 I BGB enthält zwei wichtige Grundprinzipien des deutschen Erbrechts: Von-Selbst-Erwerb und Gesamtrechtsnachfolge (= Universalsukzession).

**Erläutern Sie diese Begriffe!**

## ANTWORT KARTE 2

### 1. Von-Selbst-Erwerb:

Das **Vermögen des Erblassers geht kraft Gesetzes**, also ohne besonderen Übertragungsakt (eo ipso), auf den (die) Erben **über**. Der Alleinerbe wird automatisch Eigentümer der vererbten Sachen, Inhaber der vererbten Forderungen, usw. Hinterlässt der Erblasser mehrere Erben (= Miterben), so geht das vererbte Vermögen automatisch auf die Erbengemeinschaft über. Die Miterben sind nach §§ 2038, 2040 BGB gesamthänderisch gebunden. Dieser Von-Selbst-Erwerb vollzieht sich unabhängig vom Willen des Erben. Dieser kann die Erbschaft aber ausschlagen, § 1942 BGB.

### 2. Gesamtrechtsnachfolge:

Mit dem Erbfall **geht das Vermögen des Erblassers als Ganzes auf den oder die Erben über**. Eine Rechtsnachfolge in einzelne Vermögensgegenstände (= Sonderrechtsnachfolge, Singularsukzession) ist grundsätzlich nicht möglich. Der Erblasser kann also nicht einzelne Vermögensgegenstände unmittelbar mit dinglicher Wirkung einem Miterben zuwenden. Der Erblasser kann allerdings durch eine testamentarische Teilungsanordnung (§ 2048 BGB) bestimmen, dass einzelne Miterben bei der Auseinandersetzung des Nachlasses bestimmte Einzelgegenstände erhalten sollen. Eine solche Teilungsanordnung hat nur aber obligatorische Wirkung und ist vom Vorausvermächtnis (§ 2150 BGB) abzugrenzen (ErbR, Rn. 129, 155).

**hemmer-Methode: Der Grundsatz der Gesamtrechtsnachfolge zeigt sich sehr deutlich am Vermächtnis: Hat der Erblasser einen Einzelgegenstand durch Vermächtnis einer bestimmten Person zugewendet, so wird diese Person nicht Eigentümer dieses Gegenstandes, sondern erwirbt nur einen schuldrechtlichen Anspruch gegen den Beschwerten (§ 2174 BGB i.V.m. § 2147 BGB). Auf den Anspruch des Vermächtnisnehmers finden die Vorschriften des allgemeinen Schuldrechts Anwendung, z.B. Verzug und Unmöglichkeit. Zu bedenken ist auch, dass dieser schuldrechtliche Anspruch des Vermächtnisnehmers ein Hauptanwendungsfall der Drittschadensliquidation ist, wenn der vermachte Gegenstand nach Eintritt des Erbfalls durch Verschulden eines Dritten untergeht.**

# Karte 3

## I. Einführung / Gesamtrechtsnachfolge

### Gesamtrechtsnachfolge

Der Grundsatz der Gesamtrechtsnachfolge besagt, dass das Vermögen des Erblassers kraft Gesetzes (Von-Selbst-Erwerb) als Ganzes auf den oder die Erben übergeht (Universalsukzession), § 1922 I BGB. Eine Rechtsnachfolge in einzelne Vermögensgegenstände (Sonderrechtsnachfolge) ist grundsätzlich nicht möglich.

**Welche Ausnahmen vom Grundsatz der Gesamtrechtsnachfolge gibt es und aus welchem Grund werden diese Ausnahmen gemacht?**

## ANTWORT KARTE 3

### 1. Höfe- und Anerbenrecht

Danach geht ein landwirtschaftlicher Hof immer nur auf eine Person über. Hierdurch soll die **Zersplitterung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes verhindert** werden.

### 2. Mietwohnung, § 563 BGB

Die Mietwohnung des Erblassers geht auf seinen Ehegatten oder andere Familienangehörige, die mit ihm einen gemeinsamen Hausstand führten, über, und zwar unabhängig davon, ob diese auch Erben sind. § 563 BGB ist auf nichteheliche Lebensgemeinschaften nicht analog anwendbar.

**Zweck des § 563 BGB ist der Bestandsschutz des Mietverhältnisses für Ehegatten und Familienangehörige.**

### 3. Vererbung von Anteilen an Personengesellschaften (GbR, OHG, KG)

Der Gesellschaftsanteil eines persönlich haftenden Erblassers kann bei Personengesellschaften unmittelbar auf einen Erben übertragen werden, soweit dies entsprechend im Gesellschaftsvertrag vereinbart ist (**sog. „Nachfolgeklausel“**). Nur der Anteil des Kommanditisten ist gemäß § 177 HGB kraft Gesetzes vererblich.

Der Übergang des Gesellschaftsanteils vollzieht sich nach h.M. ausnahmsweise in Wege der Sonderrechtsnachfolge, vgl. § 711 II BGB (s. ErbR, KK 4) Durch diese Singularsukzession **soll verhindert werden, dass die schwerfällige Erbengemeinschaft in die Gesellschafterstellung des Erblassers einrückt.**

### 4. Lebensversicherung

Nach § 331 BGB, §§ 159 ff. VVG steht dem Bezugsberechtigten unmittelbar das Recht zu, die Versicherungssumme von der Versicherung einzufordern. Der Anspruch fällt nicht zunächst in den Nachlass.

**hemmer-Methode: Klausurrelevant ist v.a. die Nachfolge in Anteile einer Personengesellschaft. Entsprechende Kenntnisse gehören auch zum Standardrepertoire im Erb- und Gesellschaftsrecht. Die Thematik eignet sich dabei v.a. für sog. Kautelarklausuren; zu den Einzelheiten vgl. KK 4.**

# Karte 4

## I. Einführung / Einzelrechtsnachfolge

### Vererbung von Anteilen an Personengesellschaften

Stirbt ein persönlich haftender Gesellschafter, so wird die Personengesellschaft entweder aufgelöst, § 740a I Nr. 3 BGB, oder es kommt zum Ausscheiden des Gesellschafters (§ 723 I Nr. 1 BGB), sofern sich aus dem Gesellschaftsvertrag oder aus dem Gesetz (§ 177 HGB) nicht ein anderes ergibt.

**Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben die Gesellschafter einer Personengesellschaft für den Fall, dass ein Gesellschafter stirbt?**

## ANTWORT KARTE 4

### 1. Einfache Fortsetzungsklausel (§ 740c I BGB)

Der Verstorbene scheidet aus der Gesellschaft aus, diese wird unter den übrigen Gesellschaftern fortgesetzt. Die Erben des verstorbenen Gesellschafters haben gem. §§ 740c II, 728 BGB i.V.m. § 1922 I BGB einen Abfindungsanspruch gegen die Gesellschaft (GesR, Rn. 494 f.). Für die rechtsfähige GbR, die OHG und KG ist die Fortsetzung durch § 723 I Nr. 1 BGB gesetzlich festgeschrieben, sodass es keiner ausdrücklichen Fortsetzungsklausel bedarf, um die Auflösung der Gesellschaft zu verhindern.

### 2. Eintrittsklausel

Durch den Gesellschaftsvertrag, der insoweit ein Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall ist (§§ 328 I, 331 I BGB), wird einem oder mehreren Dritten - seien sie Erben oder nicht - die Möglichkeit eingeräumt, in die Gesellschaft einzutreten; es besteht insoweit ein schuldrechtlicher Anspruch auf Aufnahme (GesR, Rn. 496 f., 508 f.).

### 3. Nachfolgeklausel (h.M.: erbrechtliche Lösung) (GesR, Rn. 498 ff., 510 - 513).

a) Nachfolge **durch Alleinerben**: Der Alleinerbe tritt mit dem Erbfall automatisch in die volle Gesellschafterstellung des Erblassers ein (Erwerb ipso iure) (GesR, Rn. 499).

b) Nachfolge **durch eine Mehrheit von Erben**:

Entgegen § 1922 I BGB wird nicht die Erbengemeinschaft Gesellschafterin, da sich die Möglichkeit der Haftungsbeschränkung (§ 2059 BGB) nicht mit dem Wesen einerwerbenden Personengesellschaft verträgt, vgl. § 711 II BGB.

- **Einfache Nachfolgeklausel**: Im Wege der Sonderrechtsnachfolge werden alle Miterben Gesellschafter, wobei der Gesellschaftsanteil des Erblassers auf die Miterben entsprechend ihrer Erbquote verteilt wird (GesR, Rn. 499 - 502).
- **Qualifizierte Nachfolgeklausel**: Im Wege der Sonderrechtsnachfolge rückt nur der durch die Nachfolgeklausel Begünstigte in die Gesellschafterstellung des Erblassers ein. Voraussetzung ist allerdings, dass er zumindest Miterbe ist (**Merke**: Die qualifizierte Nachfolgeklausel ist in eine Eintrittsklausel umzudeuten, wenn der Begünstigte nicht Erbe ist). Die anderen Miterben haben gegen den Begünstigten einen Ausgleichsanspruch, wenn der Gesellschaftsanteil mehr wert ist als sein Erbteil (GesR, Rn. 503 - 505). Die gesetzliche Verankerung dieses Anspruchs ist umstritten, der BGH sieht sie in § 242 BGB.

**hemmer-Methode: Die Nachfolge in Anteile an Personengesellschaften ist ein examensrelevantes Problemfeld. Für das Erste Staatsexamen genügt es aber, wenn Sie die Grundzüge beherrschen (zur Vertiefung vgl. GesR, Rn. 494 ff.)**